



Berlin, 11.02.2014

Presseeinladung

Erinnerungs- und Gedenkkultur 2.0 - „Musik liegt auf der Straße“ - Iris Berben verlegt neuartige Internet-Pflastersteine am Holocaust-Denkmal

Am 17. Februar 2014 um 11 Uhr verlegen Iris Berben und Dr. Johannes Evers, Vorstandsvorsitzender der Berliner Sparkasse, am Holocaust-Denkmal jeweils einen von 23 neuartigen Internet-Pflastersteinen, einen sogenannten QR-Pflasterstein, über den zukünftig dauerhaft jeder Besucher des Denkmals auf das vor Ort erlebbare erste virtuelle Konzert der Welt per Smartphone hingewiesen und verlinkt wird. Damit wird in Berlin erstmals ein virtueller Content mit einem realen Ort dauerhaft verknüpft.

Die QR-Pflastersteine werden zukünftig rund um das Denkmal im Boden eingelassen und verankert sein. Jeder Besucher kann dann mit seinem Smartphone den abgebildeten Quick Response Code (QR Code) scannen und erhält so direkten Zugang zum Virtuellen Konzert im Denkmal. Das Konzert ist eine speziell für das Holocaust-Denkmal entwickelte interaktive Konzert-Applikation, die sich mit wegweisender Technologie insbesondere an die junge und zukünftige Generation wendet. Es ist der Versuch, das Denkmal und die Erinnerungskultur weiter zu entwickeln und „zeitgemäß“ zu halten.

Die Stiftung Berliner Sparkasse hat durch ihre finanzielle Unterstützung die Herstellung und Verlegung der Steine ermöglicht.

2008 live – 2013 virtuell

Seinen Ursprung hat das Virtuelle Konzert in einem ganz realen Erlebnis im Mai 2008. Als im Stelenfeld des Holocaust-Denkmal die letzten Töne des bewegenden Stückes „Vor dem Verstummen“ von Harald Weiss verklingen, ist es still. Die mehr als dreitausend Zuhörer des extra für das Stelenfeld komponierten Konzerts sind verstummt.

Die zwischen den grauen Betonstelen verteilten 24 Musiker der Kammersymphonie Berlin und die durch die Schluchten des Denkmals wandelnde Sängerin haben unter der Leitung von Lothar Zagrosek eine weltweit einzigartige Uraufführung gemeistert. Damals hatte jeder Zuhörer an jeder Stelle im Denkmal ein anderes Klangerlebnis. Mit jedem Schritt durch das Denkmal verändert sich die Musik - hier kommt eine Posaune hervor, dort eine Klarinette, dort die Sängerin. Die Musiker sind über Monitore mit dem Dirigenten verbunden. Weil der Aufwand immens ist, bleibt es bei einer einzigen Aufführung. Die App „Virtuelles Konzert im Denkmal“ macht das einmalige Live-Ereignis nun Millionen Besuchern des Holocaust-Denkmal erlebbar. Dem Gedenken an diesem besonderen Ort wird so eine neue Facette hinzugefügt. Das Virtuelle Konzert im Denkmal ist das weltweit erste interaktive Konzert.

Die Applikation arbeitet mit einem neuen technologischen Verfahren, das über GPS den genauen Standort des Hörers berechnet und in eine individuelle Klangwiedergabe der Instrumente umrechnet,

www.virtuelleskonzert.com



sodass jeder Hörer an jeder Stelle im Denkmal einen anderen Klangeindruck und so sein ganz persönliches Konzerterlebnis erfährt.

Zeitgemäßes Gedenken

Initiator des Konzerts im Denkmal im Jahr 2008 und der Applikation ist Daniel-Jan Girl, Geschäftsführer der DGMK Deutsche Gesellschaft für multimediale Kundenbindungssysteme mbH und Vorstandsmitglied im Förderkreis Denkmal für die ermordeten Juden Europas e.V. Die Finanzierung wurde durch zahlreiche Partner, Sponsoren und sein Engagement ermöglicht. Girl fragt sich schon lange, wie eine zeitgemäße Erinnerungskultur im 21. Jahrhundert aussehen müsste, um zukünftige Generationen für historische Themen erreichen zu können. „Das Smartphone als Kommunikationsmittel Nr. 1 scheint dabei genauso universeller Zugang sein zu können wie Musik.

Vom Stelenfeld ins Tonstudio

Seit Anfang 2012 arbeitet Daniel-Jan Girl an einer Weiterentwicklung des realen Konzerts aus dem Jahr 2008 in Form eines virtuellen Erlebnisses per Smartphone. Im Dezember 2012 wurden dazu mit Unterstützung des rbb noch einmal alle Musikinstrumente und der Gesang in einem speziell entwickelten Verfahren neu aufgenommen. Mit Hilfe komplexer Berechnungen werden die jeweiligen Tonspuren den GPS-Geokoordinaten im Denkmal zugeordnet. Bewegt sich der Hörer nun im Stelenfeld, errechnet sein Smartphone den individuellen Klang zu seiner jeweiligen Position. Jeder Zuhörer erlebt so sein persönliches interaktives Konzert.

Dürers Hände und das Internet

Die neuartigen Internetpflastersteine werden im ältesten noch aktiven Steinmetzbetrieb Berlins mit modernsten Maschinen hergestellt. Der Steinmetz Frank Rüdiger, der sonst Dürers betende Hände in den Stein graviert und schon die Grabmale für Horst Buchholz oder Harald Juhnke gestaltet hat, ging hier ganz neue Wege, die nun vom Berliner Straßenpflaster direkt ins World Wide Web führen. Die Konzert-App wird derzeit gratis bei Apple-iTunes angeboten, eine Version für Android ist in Arbeit. Die Zuhörer können iTunes direkt über die QR-Codes auf den Pflastersteinen oder im Internet unter www.virtuelleskonzert.com erreichen. Aufgrund ihrer hohen Tonqualität ist die Applikation rund 180 Megabyte groß und muss daher per WLAN heruntergeladen werden. Vor Ort steht dazu auch ein WLAN kostenlos zur Verfügung: „Virtual Concert“, Cora-Berliner- Ecke Hannah-Arendt-Straße.

Für die Menschen dieser Stadt - Stiftung Berliner Sparkasse

Die Stiftung Berliner Sparkasse übernimmt Verantwortung für die Zukunft Berlins. Sie hat es sich zum Ziel gesetzt, das Gemeinwohl in Berlin zu fördern und hat seit ihrem Bestehen im Jahr 2010 Projekte und Einrichtungen mit mehr als 350.000 Euro unterstützt. Der Stiftungszweck ist breit gefächert und umfasst unter anderem die Bereiche Bildung, Soziales, Kultur, Ökologie oder Sport.
www.berliner-sparkasse.de/stiftung

Ansprechpartner: Jan Frontzek, Telefon: +49 30 28 88 43 60, E-Mail: jan.frontzek@dgmk.net

www.virtuelleskonzert.com



Wir bitten um Ihre kurze Rückmeldung, ob Sie am Pressetermin am 17.02.14 um 11:00 Uhr teilnehmen werden. Eine einfache E-Mail mit Name und Medium ist ausreichend, vielen Dank.

Short Facts

DATUM

17. Februar 2014

UHRZEIT

11:00 Uhr

ORT

Denkmal für die ermordeten Juden Europas (Holocaust-Denkmal)
Cora-Berliner-Straße / Behrenstraße

ANLASS

Verlegung von internetfähigen Pflastersteinen (QR-Pflastersteine) als Zugang zum Virtuellen Konzert im Denkmal

TEILNEHMER

- Iris Berben (SchauspielerIn)
- Dr. Johannes Evers (Berliner Sparkasse) und Peter Oder (Geschäftsführer Stiftung Berliner Sparkasse)
- Jürgen Bruns (Leiter und Dirigent Berliner Kammersymphonie)
- Daniel-Jan Gird (Initiator Virtuelles Konzert im Denkmal)

Ansprechpartner:

DGMK GmbH - Jan Frontzek, Telefon: +49 30 28 88 43 60, E-Mail: jan.frontzek@dgmk.net



www.virtuelleskonzert.com